

Freitag, 27.01.2023
17:00 Uhr

Tröstau

Die jugendgerechte Gemeinde

Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

**Gestalte
mit Freunden
deine Zukunft
in Tröstau!**

**Für alle Tröstauer
Jugendlichen zwischen
12 und 21 Jahren**

Dokumentation

Jugendkonferenz

„DenkMit!“ in Tröstau

Rathaus
(Hauptstraße 6)

www.landkreis-wunsiedel.de/landratsamt/familie-kinder-jugend/jugendkonferenz

www.facebook.com/jukon956

Instagram: [koja_wun](https://www.instagram.com/koja_wun)

www.troestau.de



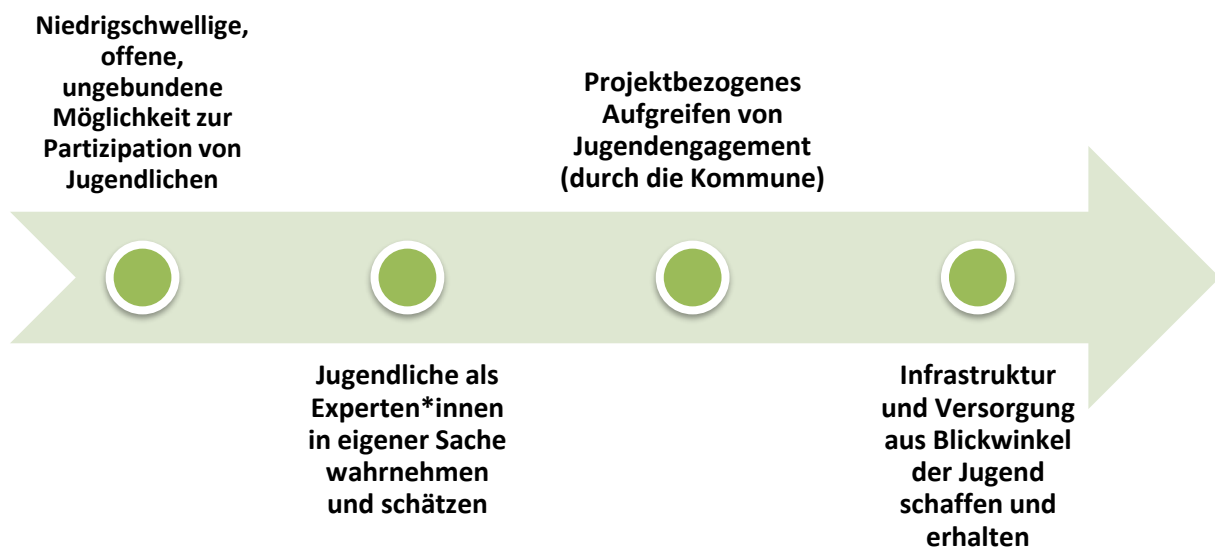
DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.



Hintergrund und Konferenzrahmen

Die Jugendkonferenz „DenkMit!“ ist ein gemeinsames Projekt der Kommunalen Jugendarbeit und der Sozialplanung des Kreisjugendamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge. Die Konferenz fand anfangs bereits erfolgreich als landkreisweite Jugendkonferenz statt. Mit überarbeitetem Konzept wurde sie mittlerweile in Röslau, Kirchenlamitz, Wunsiedel, Weißenstadt, Markt-leuthen, Nagel und nun in Tröstau von einer einzelnen Gemeinde durchgeführt. Ziel der Kon-ferenz ist es, eine niedragschwellige Möglichkeit zur Partizipation und Mitbestimmung für jun-ge Menschen zu schaffen, um gemeinsam neue Impulse für die Verbesserung der Lebens- und Freizeitsituation von Jugendlichen in ihrem Heimatort zu initiieren. Zudem ist es wichtig, jungen Menschen Gelegenheit zur Mitgestaltung zu bieten und damit demokratische Prozes-se spür- und erlebbar zu machen.

Bei den ursprünglichen, landkreisweiten Jugendkonferenzen ergaben sich oft unklar auszu-machende Zuständigkeiten bei der Umsetzung von Ergebnissen sowie ein zu geringer Be-zug zur einzelnen Gemeinde. Daher wurde das Veranstaltungsformat grundlegend überar-beitet, seit 2018 nur noch auf jeweils eine Gemeinde/Verwaltungsgemeinschaft im Landkreis bezogen und wird auch durch die jeweilige Gemeinde durchgeführt. Der Landkreis Wunsie-del i. Fichtelgebirge tritt als Dienstleister der Gemeinden bei der Jugendkonferenz "DenkMit!" stärker in den Hintergrund, unterstützt aber durch konzeptionelle, organisatorische, pädago-gische und analytische Arbeit sowie durch finanzielle Förderung. Für die jeweilige Kommune ergeben sich diverse Vorteile durch die Ausrichtung der Jugendkonferenz „DenkMit!“:



Ein weiterer Pluspunkt ist die Projektförderung durch die Kommunale Jugendarbeit des Kreisjugendamtes Wunsiedel i.F.: Für Projekte, die aus der Jugendkonferenz „DenkMit!“ entwickelt werden, stellt der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge **pro Jahr insgesamt 5000,- € Fördermittel** zur Verfügung. Die Richtlinien für die Förderung und das Antragsfor-mular sind an das Ende dieser Dokumentation angefügt.

Im Vorfeld der Veranstaltung in Tröstau wurde das Konzept der Jugendkonferenz „DenkMit“ der Gemeinde Tröstau vorgestellt. Der Gemeinderat fasste den formalen Beschluss zur Durchführung der Konferenz. Anschließend erfolgte die persönliche Einladung durch Herrn Bürgermeister Rainer Klein per Brief an alle Tröstauer Jugendlichen zwischen 12 und 21 Jahren. Daneben wurden alle weiteren Werbekanäle wie Zeitung, Internet, Flyer, Plakate, soz. Netzwerke und moderne Medien genutzt.

Veranstalter der Jugendkonferenz „DenkMit!“ in Tröstau:

Gemeinde Tröstau, vertreten durch den Bürgermeister Herrn **Rainer Klein**, und die Jugendbeauftragte der Gemeinde Frau **Nastasja Wölfel**.

Team des Kreisjugendamtes zur Unterstützung der Jugendkonferenz in Tröstau:

Martin **Reschke**, Kreisjugendpfleger, Kommunale Jugendarbeit
Svenja **Faßbinder**, Kreisjugendpflegerin, Kommunale Jugendarbeit
Alena **Glowienka**

Zeitlicher Ablauf am 27.01.2023 in Tröstau:

- 17:00 Uhr Beginn
 - Begrüßung durch den Bürgermeister Herrn Rainer Klein und die Jugendbeauftragte Frau Nastasja Wölfel
 - kurze Vorstellung der Mitarbeiter*innen des Landratsamtes
 - Vorstellung des Ablaufs der Jugendkonferenz
 - Aktivierungsübung, gegenseitiges Kennenlernen
- 17:30 Uhr zwei Durchläufe durch die Themenecken
- 18:15 Uhr kurze Pause
- 18:20 Uhr letzter Durchlauf durch die Themenecken
- 18:40 Uhr Abfrage der Bleibeperspektiven
- 18:50 Uhr Pause mit gemeinsamem Abendessen
- 19:20 Uhr Präsentation der Ergebnisse mit direkten Rückmeldungen durch den Bürgermeister
- 20:30 Uhr Verlosung, Evaluation, Ausblick und Verabschiedung



Zur Jugendkonferenz der Gemeinde Tröstau trafen sich insgesamt **18 junge Menschen zwischen 12 und 19 Jahren** im Rathaus von Tröstau. Nach der Begrüßung teilten sich die Teilnehmer*innen in drei Kleingruppen auf, die nacheinander folgende Themenecken bearbeiteten, die von den Mitarbeiter*innen des Landratsamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge betreut wurden:

- Gemeindeentwicklung, Mobilität und Versorgung
- Freizeit und Vereinsleben
- Jugendbeteiligung & Jugendbeauftragte

Im Rahmen dieser Dokumentation sollen im Folgenden die zentralen Ergebnisse der Jugendkonferenz „DenkMit!“ am 27.01.2023 in Tröstau aus der Sicht der teilnehmenden Jugendlichen dargestellt werden.

Zentrale Workshopergebnisse

Gemeindeentwicklung, Mobilität & Versorgung

Moderation: Alena Glowienka

In dieser Themenecke konnten die Jugendlichen auf großen Gemeindeplänen alle Plätze und Stellen markieren, an denen sie sich gerne aufhalten und die, welche sie nicht mögen oder meiden bzw. welche sie gerne verändern möchten.

Das gefällt mir in Tröstau:

- Petzelweiher (wurde in allen drei Kleingruppen mehrfach genannt)
- Einkaufsmöglichkeiten (Edeka, Metzger, Bäcker)
- Jugendraum
- Feuerwehr
- Unterführung
- Festplatz
- Radwege
- Wanderwege
- Wald
- Golfplatz



Das gefällt mir nicht in Tröstau:

- Haumann-Gelände: Hier interessiert die Jugendlichen vor allem, was in Zukunft mit dem Gelände passieren soll und wann die Arbeiten dort weitergehen.
- Busverbindungen sind nicht optimal.
- Fehlende Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten in Leupoldsdorf
- Spielplätze: Die Jugendlichen nutzen die Spielplätze zwar nicht selbst, finden sie aber auch für kleinere Kinder unattraktiv, da vieles schon älter oder kaputt ist. Gesondert genannt wurde hier der Brunnen am Spielplatz in Leupoldsdorf, dieser war bei den Kindern besonders beliebt, ist aber seit einiger Zeit nicht mehr in Betrieb. Eine Jugendliche regte an, dass es in der Vordorfermühle einen Spielplatz geben sollte, da dort viele Kinder wohnen.
- Edeka: Die Jugendlichen hinterfragen die Sinnhaftigkeit eines Neubaus auf der gegenüberliegenden Straßenseite und den daraus resultierenden Leerstand im alten Gebäude. Kritisch sehen sie hier v.a. die Flächenversiegelung sowie den hohen Ressourcenverbrauch.
- Bolzplätze: Die Bolzplätze in der Gemeinde sind nicht attraktiv, da sie nicht gut gepflegt sind. Das Gras ist zu hoch, um spielen zu können und die Netze in den Toren sind kaputt.
- Müllproblematik: In den Wäldern rund um Tröstau finden die Jugendlichen immer wieder Müll und Müllablageplätze.
- Straßen und Flurbereinigungswege: Die Jugendlichen bemängeln den Zustand mancher Straßen in Tröstau. Besonders genannt wurden hier die Sonnenhofstraße sowie die Verbindungsstraßen nach Leupoldsdorf und Schönbrunn.
- Die VR-Bank hat zu selten geöffnet.

Ideen für Tröstau:

- offener Treffpunkt: Die Jugendlichen wünschen sich einen Ort, an dem sie sich bei jedem Wetter unkompliziert treffen können.
- öffentliche Outdoor-Fitnessgeräte
- Petzelweiher ausbaggern und von Steinen befreien
- Turnhalle: Hier wurde der Vorschlag gemacht, dass die Turnhalle zu bestimmten Zeiten von allen Jugendlichen genutzt werden darf, unabhängig von Vereinen oder Sportgruppen
- Disko oder Partybus
- Wirtshäuser in denen man einfach mal was trinken und sich treffen kann.
- Mehr Mülleimer im Gemeindegebiet
- Landwirte in die Pflege der Flurbereinigungswege einbeziehen.



Freizeit und Vereinsleben

Moderation: Svenja Faßbinder

In dieser Themenecke wurde nach Freizeitmöglichkeiten sowie Vereinsangeboten für Jugendliche in der Gemeinde gefragt. Außerdem erstellten die Jugendlichen einen „Stundenplan der Langeweile“, der z.B. zum Abgleich der Freizeitangebote mit den freien Zeiten der Jugendlichen genutzt werden kann.

Die Jugendlichen finden, dass Treffmöglichkeiten für junge Menschen geschaffen oder ausgebaut werden sollten. Hier spielen unter anderem öffentliche Plätze eine große Rolle. An dieser Stelle wurde oft bemängelt, dass sich bestehende Sport- und Spielplätze in schlechten oder zumindest nicht gepflegten Zuständen befinden - im schlimmsten Fall sogar so, dass sie nicht nutzbar sind. Die Jugendlichen wünschen sich, dass diese Plätze vor allem für junge Menschen attraktiver gestaltet und regelmäßiger gepflegt werden.

Weitere Wünsche und Ideen zum Thema „Freizeitgestaltung in Tröstau:

- Angebote in Innenräumen wie z.B. Kicker, Tischtennis o.ä.
- Pumptrackanlage
- Öffentlich zugängliche Sport- und Fitnessgeräte, wie z.B. Klimmzugstangen
- Basketballfeld erneuern (Körbe so stellen, dass Teamspiele möglich sind)
- Hockeyfeld (evtl. kombinierbar mit Basketballfeld)
- Neue Tischtennisplatte in geeigneter Spielhöhe
- Erweiterung des Parcours auf dem Tröstauer Spielplatz
- Installierung einer Seilbahn auf dem Leupoldsdorfer Spielplatz
- Spielplatz in Vordorfermühle
- Ideen für Spielplätze, die auch für Jugendliche interessant sind: Kletterwand, Reifenschaukel
- Wasserspielplatz soll wieder in Betrieb genommen werden

Der Petzelweiher ist ein zentraler und wichtiger Treffpunkt für junge Menschen in der Gemeinde. Um diesen attraktiver zu gestalten, gibt es folgende Anregungen:

- Installierung einer Rutsche und/oder eines Sprungturms
- Beleuchtung am Weiher ausbauen
- Reparatur des Volleyballnetzes
- Petzelweiher „ausbaggern“, um mehr Wassertiefe zu erzeugen

Um die kulinarische Versorgung noch auszubauen, würden sich die Teilnehmenden über folgende Einrichtungen freuen:

- Bioladen
- Grillwagen
- Döner-Bude
- Bubble Tea-Laden

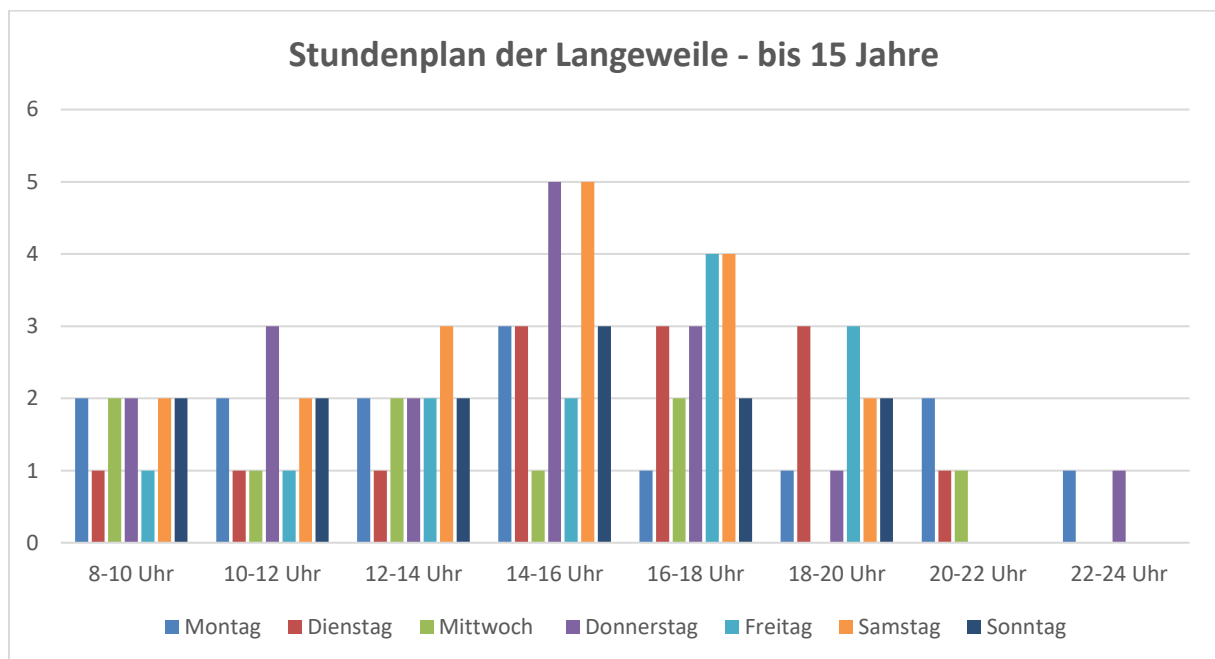


Ein großer Wunsch der Jugendlichen war es, das Veranstaltungsangebot gerade für junge Menschen auszubauen und dieses attraktiver zu gestalten. Z.B. durch:

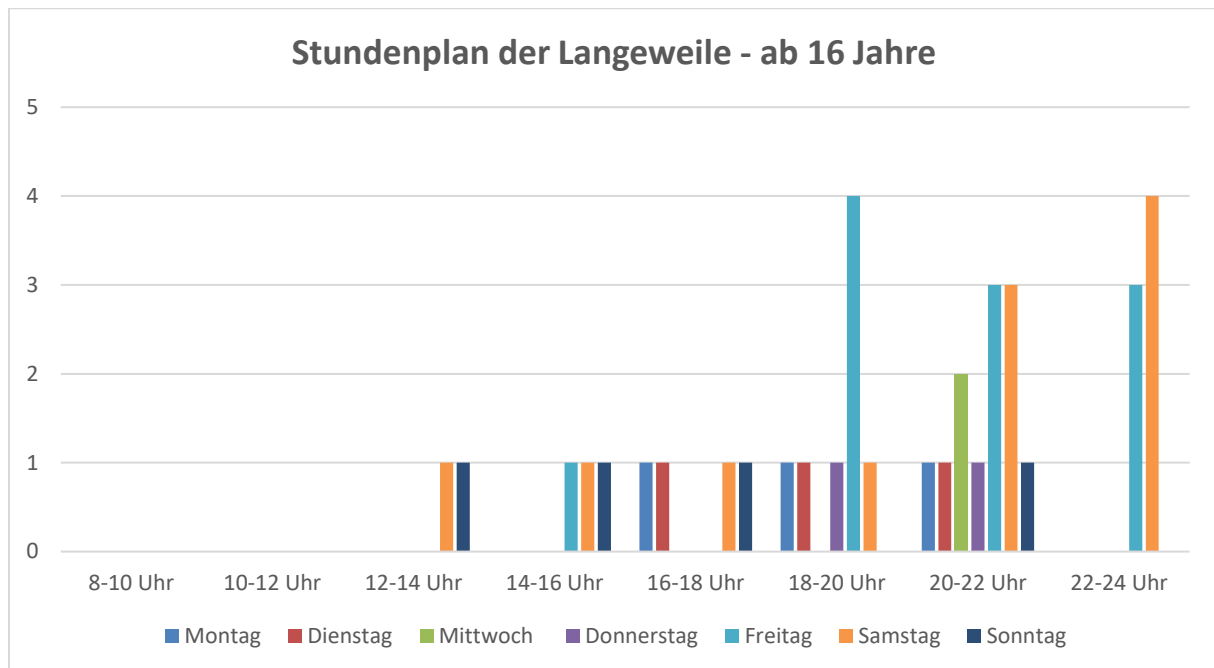
- Kino (z.B. Open-Air Kino im Sommer)
- Musikfestival/Holi-Festival
- Disco-/Partyangebote
- Mietbarer Partybus
- Durchführung einer „traditionelleren“ Kirwa mit entsprechendem musikalischen Angebot

Darüber hinaus wurde der gute Kontakt zwischen der Gemeinde und der Feuerwehr hervorgehoben. Außerdem wurde der Wunsch nach mehr Frauen- und Mädchenteams im Sportbereich geäußert. Ebenfalls wurde die Frage nach der Musikschule gestellt - dabei stand vor allem im Vordergrund, ob es die Möglichkeit gäbe, in Tröstau auch Blechblasinstrumente zu lernen, was v.a. für den örtlichen Posaunenchor relevant ist.

Nennungen - Stundenplan der Freizeiten (bis 15 Jahre):



Nennungen - Stundenplan der Freizeiten (ab 16 Jahre):



Jugendbeteiligung & Jugendbeauftragte

Moderation: Martin Reschke

In der Themenecke „Jugendbeteiligung & Jugendbeauftragte“ überlegten die Jugendlichen, wie für sie Jugendbeteiligung bei Gemeindeentscheidungen attraktiv gestaltet werden kann und welche Rahmenbedingungen für das Ehrenamt der Jugendbeauftragten sinnvoll sind.

Vorschläge und Anregungen zur Jugendbeteiligung in der Gemeinde:

Junge Menschen sind von Entscheidungen in der Gegenwart und v.a. in der Zukunft am stärksten betroffen, deswegen sollten sie bereits heute daran mitwirken können. Jugendliche sind Expert*innen in eigener Sache – sie wissen selbst am besten über ihre Bedürfnisse Bescheid und wollen, dass diese wahrgenommen und gehört werden. Damit Jugendbeteiligung nicht zu Frust führt, sollte sie altersangemessen, niederschwellig, motivierend und zeitlich überschaubar sein und vor allem im Rahmen der Möglichkeiten auch etwas bewirken. Die teilnehmenden Jugendlichen hatten folgende Vorschläge und Ideen für attraktive Beteiligungsformen in Tröstau:

- Kummer-/Wunschkasten (evtl. auch digital)
- Im Vorfeld von Gemeinderatsentscheidungen rechtzeitig darüber informieren (z.B. via E-Mail-Newsletter, Webseite, ...)
- WhatsApp-Nummer der Gemeinde zur unkomplizierten Kontaktaufnahme
- Persönliche Kontakte nutzen
- Rederecht vor Gemeinderat (wäre durch Bürgerversammlungen schon gegeben)
- Wahl eines Jugendrats/Jugendbürgermeister (8-9 Jugendliche können sich vorstellen, für einen Jugendrat zu kandidieren. Allerdings ist ihnen wichtig, dass sie dann auch gehört und ernstgenommen werden sowie etwas beeinflussen können)

Vorschläge und Anregungen zur Jugendbeauftragten der Gemeinde:

Jugendbeauftragte der Gemeinden sind Ansprechpartner und Repräsentanten der Jugend innerhalb einer Gemeinde und Schnittstelle zwischen den Jugendlichen und der Gemeindepolitik und -verwaltung. Aus der Sicht der teilnehmenden Jugendlichen sollte daher eine gute Erreichbarkeit gegeben sein, z.B. durch:

- Extra dafür eingerichtete E-Mail-Adresse
- Telefon-/WhatsApp-Nummer, Telefonsprechstunde
- Möglichkeit, einen Termin ausmachen zu können
- (anonyme) Kontaktmöglichkeit auf der Webseite
- Weitere Konferenzen/Treffen, z.T. auch themenbezogen (z.B. auch mal am Petzelweiher)
- „Einfach hintergehen“ (also persönlich aufsuchen, sofern man sie kennt)



Bleibeperspektiven:

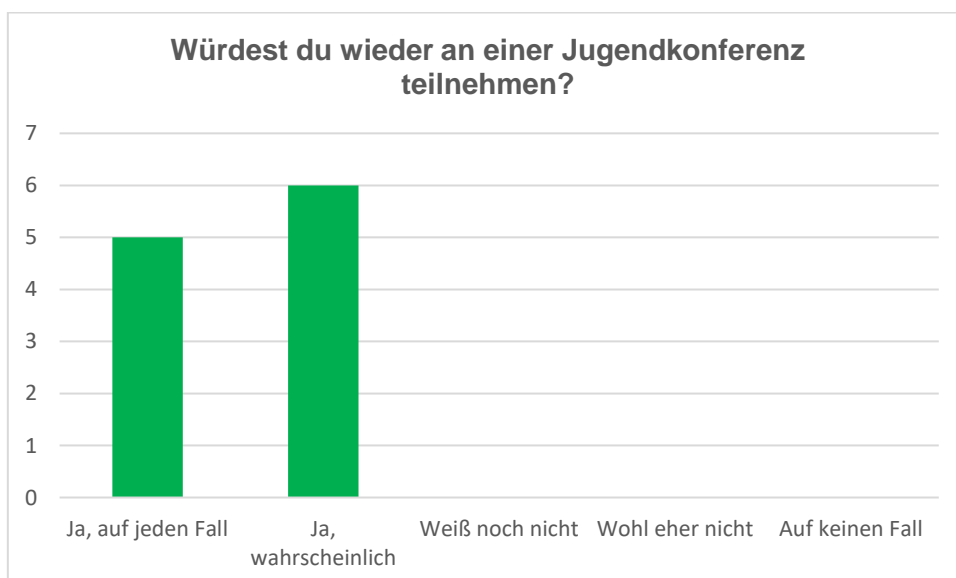
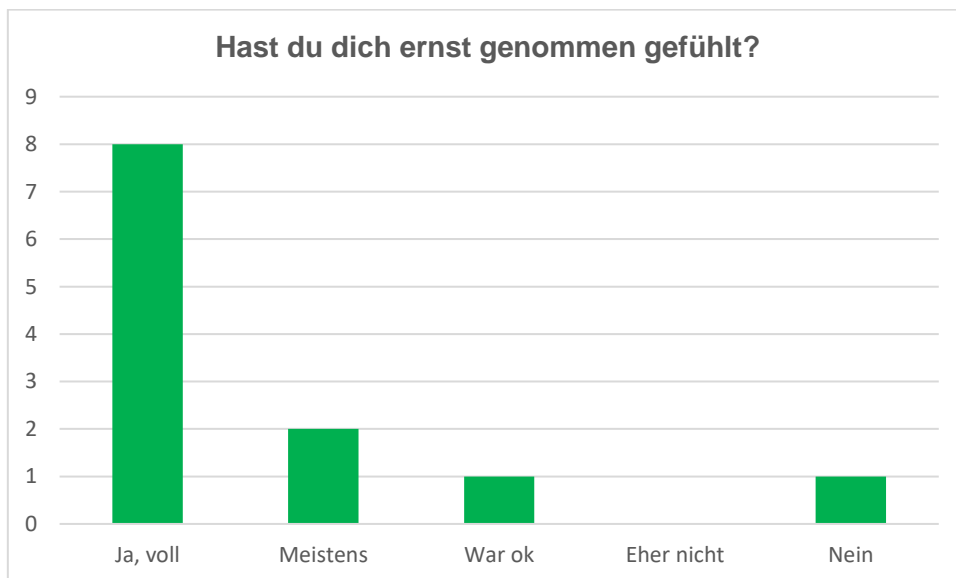
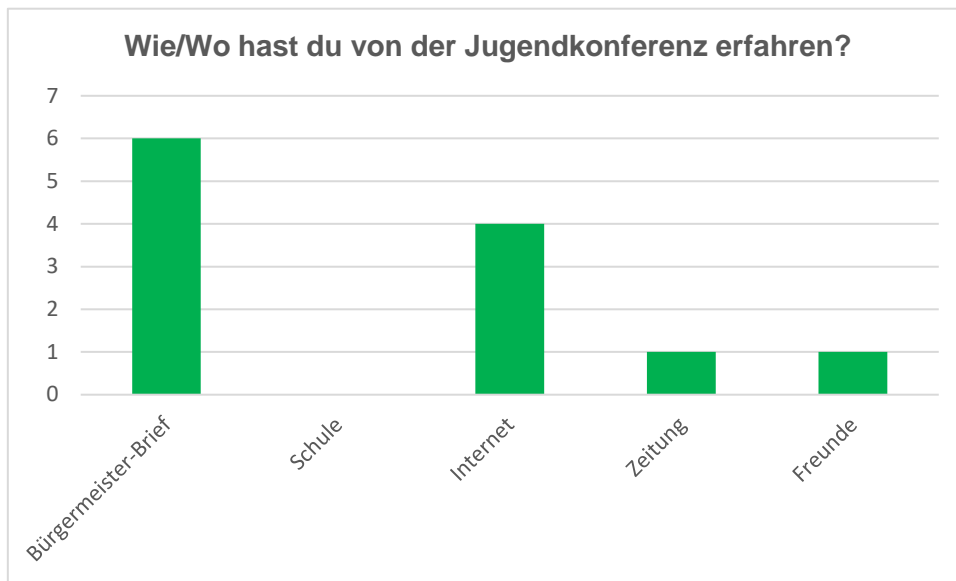
Je älter Jugendliche sind und je klarer der Berufswunsch wird, umso klarer wird ihnen oft auch, dass sie (zumindest zeitweise) den Heimatort verlassen müssen.

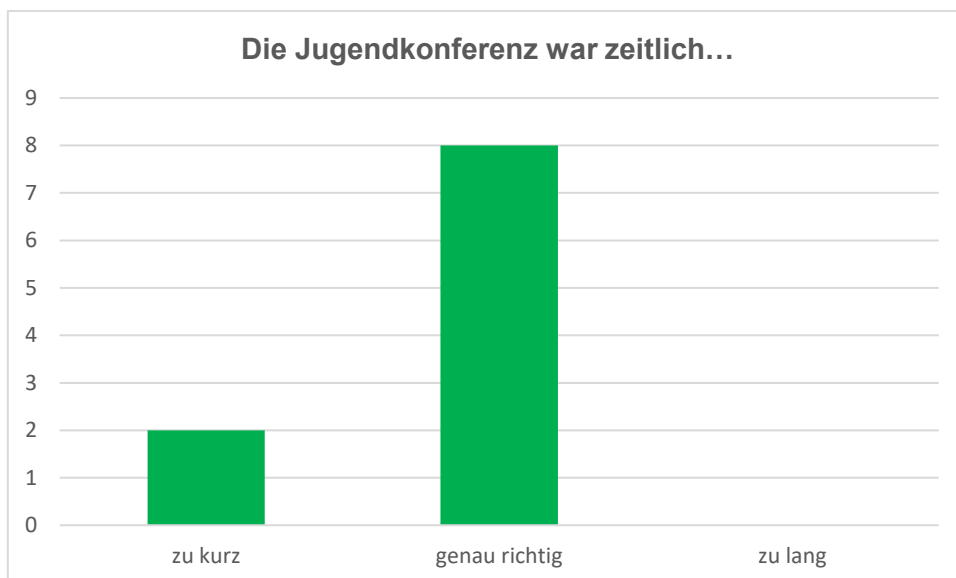
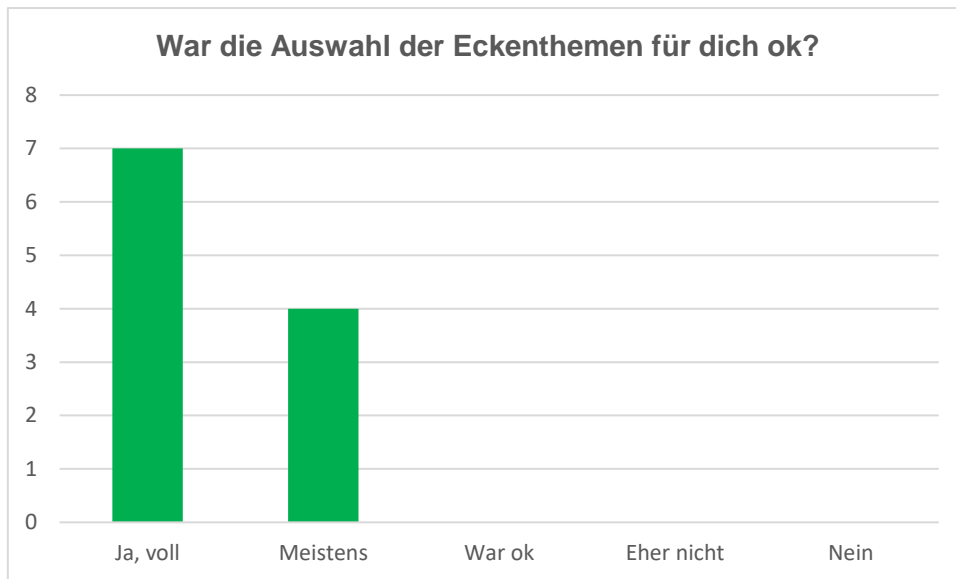
- von den unter 16-jährigen möchten **sechs** im Landkreis Wunsiedel bleiben, **zwei** in Nordbayern bleiben, **zwei** irgendwo in Deutschland leben und **zwei** außerhalb Europas leben.
- von den 16- bis 19-jährigen wollen **zwei** im Landkreis Wunsiedel bleiben, **drei** in Bayern und **einer** außerhalb Europas leben.

Bleibeperspektiven sind oft schwierig einzuschätzen, da weiterführende Ausbildungen oft außerhalb des Landkreises stattfinden. Ob nach Ausbildung/Studium eine Rückkehr stattfindet bleibt i.d.R. offen und unklar, kann aber durch positive Erfahrungen einer gelungenen Jugendpolitik begünstigt werden. Somit ist kommunale Jugendpolitik heute durchaus auch ein wichtiger Standortfaktor.



Auswertung der Veranstaltung





- Was könnte deiner Meinung nach bei der nächsten Jugendkonferenz besser gemacht werden?**
- Im Voraus noch besser bekannt machen!
 - Warme Schnitzel

Ein herzliches Dankeschön

Die teilnehmenden Jugendlichen hatten viele gute Ideen und wussten diese auch passend für ihren Ort zu konkretisieren. Die Jugendkonferenz ist ein Beispiel dafür, wie Jugendbeteiligung gestaltet werden kann, wenn die Bedingungen auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmt werden.

Der intensive Austausch ist sowohl für die jungen Menschen als auch für die Mitglieder des Gemeinderats, der Vereine sowie den Fachkräften des Landratsamtes wertvoll. Nur gemein-

sam können Visionen für die Zukunft des eigenen Heimatortes und des Fichtelgebirges entwickelt werden. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle großer Dank ausgesprochen, vor allem gerichtet an die engagierten jugendlichen Teilnehmer*innen. Ohne die Vorbereitungen durch den Bürgermeister Herrn Rainer Klein, der Jugendbeauftragten Frau Nastasja Wölfel und Frau Monika Hippeli von der Verwaltung hätte diese Jugendkonferenz nicht so einen erfolgreichen Verlauf genommen.

Wie es weitergeht

Mit dieser Dokumentation liegt eine Übersicht über den Verlauf der Konferenz vor, die alle Ergebnisse und Anregungen der jungen Tröstauer Menschen enthält. Sie wird an die Jugendlichen und den örtlichen Gemeinderat weitergegeben und auch in der Gemeinderatssitzung vorgestellt. Außerdem wird diese Dokumentation auch an weitere zuständige Stellen im Landkreis übergeben. Es liegt nun an (Kommunal-)Politik und Verwaltung, die Anregungen und Vorschläge der Jugendlichen aufzugreifen und (im Rahmen der Möglichkeiten) umzusetzen.

Sollten sich Projekte konkretisieren, stehen Mittel aus dem Fördertopf der Jugendkonferenzen bereit (siehe Anhang).

Kontakt

www.landkreis-wunsiedel.de/landratsamt/familie-kinder-jugend/jugendkonferenz

Für alle Fragen rund um die Jugendkonferenzen „DenkMit!“ im Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge wenden Sie sich bitte an:

Martin Reschke

Kreisjugendpfleger/Kommunale Jugendarbeit

Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Kreisjugendamt

Jean-Paul-Straße 9

95632 Wunsiedel

Tel.: 09232 80208

Fax: 09232 809208

E-Mail: martin.reschke

@landkreis-wunsiedel.de



DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

Jugendkonferenz „DenkMit!“

I ♥ Fichtelgebirge

Richtlinien des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge zur Förderung von Projekten aus der Jugendkonferenz „DenkMit!“

1. Was kann gefördert werden?

Förderfähig sind Projekte und Aktionen, die bei der Jugendkonferenz „DenkMit!“ für Jugendliche entwickelt und danach umgesetzt werden. Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge stellt hierfür pro Jahr für alle bewilligten Förderungen insgesamt 5000,- € Projektfördermittel zur Verfügung. Bei mehreren Anträgen pro Jahr werden die Projektgelder anteilig aufgeteilt.

Voraussetzung für die Förderung ist, dass das Projekt gemeinnützig ist, keine kommerziellen Zwecke verfolgt und sich schwerpunktmäßig an Jugendliche richtet. Es muss außerdem innerhalb des Landkreises Wunsiedel i.F. stattfinden oder von dort ausgehen.

Sollen Projekte gefördert werden, die bereits regelmäßig stattfinden, braucht es zusätzlich zum Antrag eine Erklärung, warum dieses Projekt ohne die Förderung nicht mehr durchführbar bzw. nicht jugendgerecht durchführbar ist.

2. Wer kann die Förderung beantragen?

Alle Personen, die ein den oberen Richtlinien entsprechendes Projekt durchführen möchten. Das können Vereine, Schulen, die Gemeinde und weitere soziale Einrichtungen mit Jugendarbeit sein. Aber auch einzelne Jugendliche, die ein Projekt starten wollen, können einen Antrag auf Förderung stellen.

Parteilpolitische Projekte sind von der Förderung ausgeschlossen.

3. Was muss in den Antrag?

In den Antrag, den man auf der Website des Landkreises Wunsiedel i.F. unter „Kommunale Jugendarbeit/Jugendkonferenz“ downloaden kann, müssen verschiedene Informationen über den/die AntragstellerIn und das Projekt angegeben werden.

Dazu gehören Name und Kontaktdaten der beantragenden Person und ob es sich dabei um eine Einrichtung, einen Verein oder um Privatpersonen handelt.

Des Weiteren muss das Projekt vorgestellt werden. Hier genügt es, kurz zu beschreiben, in welchem Zeitrahmen das Projekt stattfindet, an wen es sich richtet und was es beinhaltet. Außerdem müssen die zu erwartenden Kosten angegeben werden.

4. Was ist sonst noch zu beachten?

Nachweise:

Die Nachweise zur Verwendung der Fördermittel (Belege, Gegenüberstellung der Ausgaben und Einnahmen) sind spätestens sechs Wochen nach Projektabschluss einzureichen. Das Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge hat das Recht auf Rückforderung von Projektfördergeldern, sofern diese nicht (in vollem Umfang) gebraucht oder nicht zweckgebunden verwendet wurden.



Wird etwas über das Projekt veröffentlicht, ist ein Hinweis auf die Förderung notwendig: „Gefördert durch Projektmittel der Jugendkonferenz „DenkMit!“ des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge.“

Entscheidungsvorbehalt:

Es besteht kein grundsätzlicher Anspruch auf Förderung. Über die Förderfähigkeit und Bewilligung der Anträge entscheidet das Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge

5. Kontakt und weitere Information

Der ausgefüllte Antrag kann abgegeben oder zugeschickt werden bei/an:

Martin Reschke
Kommunale Jugendarbeit/Kreisjugendamt
Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge
Zimmer U.72

Jean-Paul-Straße 9
95632 Wunsiedel

E-Mail: martin.reschke@landkreis-wunsiedel.de

Tel.: 09232 80208
Fax: 09232 809208



Antrag auf Förderung durch Mittel der Jugendkonferenz „DenkMit!“

Datum der Antragstellung:

AntragstellerIn

Name

Status

(Privatperson, Verein etc.)

Kontaktdaten

(Adresse, Telefon,
E-Mail, Bankverbindung)

Projektbeschreibung (siehe Richtlinien)

Kostenaufstellung

Was wird benötigt?	Wie viel kostet es?

Fragen zum Antrag? Wir helfen gerne! Tel. 09232-80208 oder E-Mail an: martin.reschke@landkreis-wunsiedel.de

